



Brüssel, den 17. Juli 2025
(OR. en)

11758/25
ADD 2

CADREFIN 108	MAMA 186
FIN 899	MOG 84
POLGEN 91	PTOM 11
RELEX 1028	ELARG 96
ACP 76	GLOBAL GATEWAY 25
DEVGEN 130	ATO 46
COHOM 128	EDUC 328
COHAFA 70	ENER 378
COAFR 210	MIGR 266
COASI 84	SAN 469
COEST 598	SUSTDEV 57
COLAC 111	PE 50
COTRA 14	CODEC 1045
COWEB 102	

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	17. Juli 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Betr.:	ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN BERICHT ÜBER DIE FOLGENABSCHÄTZUNG (ZUSAMMENFASSUNG) [...] Begleitunterlage zum Vorschlag für eine VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Einrichtung des Instruments „Europa in der Welt“

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument SWD(2025) 553 final.

Anl.: SWD(2025) 553 final



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.7.2025
SWD(2025) 553 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN
BERICHT ÜBER DIE FOLGENABSCHÄTZUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

[...]

Begleitunterlage zum

Vorschlag für eine

VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
zur Einrichtung des Instruments „Europa in der Welt“

{COM(2025) 551 final} - {SEC(2025) 548 final} - {SWD(2025) 552 final}

Zusammenfassung

Bei dieser Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen handelt es sich um die Folgenabschätzung, die dem Vorschlag für das nächste Finanzierungsinstrument für das auswärtige Handeln „Europa in der Welt“ im Zusammenhang mit dem Mehrjährigen Finanzrahmen für die Zeit nach 2027 beigelegt ist.

Das Umfeld für die Tätigkeit der EU ist von geopolitischer Rivalität, geoökonomischem Wettbewerb und zahlreichen Krisen geprägt, die Herausforderungen von beispiellosem Ausmaß mit sich bringen. Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, muss die EU ihre Finanzierungsinstrumente für das auswärtige Handeln verbessern, wobei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vorhersehbarkeit und Flexibilität hergestellt werden muss. Die Bestandsaufnahme der derzeitigen Instrumente, d. h. von „NDICI/Europa in der Welt“, des Instruments für Heranführungshilfe III sowie der Fazilitäten für die Ukraine, den Westbalkan und Moldau, belegt deren Wirksamkeit, zeigt aber auch strukturelle Schwächen auf, die in einem zunehmend volatilen geopolitischen Umfeld mehr ins Gewicht fallen. Diese Schwächen sind auf ihre unzureichende Anpassungsfähigkeit an die raschen Veränderungen in der Welt und die mangelnde Kohärenz bei der Förderung der strategischen Interessen der EU zurückzuführen.

Um diese Probleme anzugehen, werden in der Folgenabschätzung drei spezifische Ziele vorgeschlagen: 1) Gewährleistung von Anpassungsfähigkeit und Stabilität, indem das richtige Gleichgewicht zwischen programmierbaren und nicht programmierbaren Maßnahmen gefunden wird, 2) Steigerung der Reaktionsfähigkeit durch Vereinfachung der Architektur der Instrumente, 3) Verbesserung der Politikkohärenz und Stärkung der strategischen Interessen der EU durch die Entwicklung und Aktualisierung des Instrumentariums. Diese Ziele werden in Teilziele untergliedert.

Für die Zwecke dieser Folgenabschätzung wurden drei Optionen mit unterschiedlichem Ansatz im Hinblick auf Flexibilität und Vorhersehbarkeit des Handelns der Union konzipiert, um ausgehend vom Basisszenario ihren Beitrag zu den oben genannten spezifischen Zielen zu vergleichen. Außerdem sollten die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der Optionen bewertet werden.

Aus der Analyse der Auswirkungen und dem Vergleich mit dem Basisszenario ergibt sich Option 2 als zu bevorzugende Option. Sie bietet Vorteile durch einfachere Regelungsrahmen, eine effizientere und anpassungsfähigere Ressourcenzuweisung und eine verbesserte Politikkohärenz, wodurch die strategischen Interessen der EU, die langfristigen Ziele sowie die kurzfristigeren Ziele und die Krisenreaktion wirksam und effizient unterstützt werden. Bei Option 2 würde die Unterstützung für die Ukraine, einschließlich der Heranführungs- und der Wiederaufbauhilfe, über die MFR-Obergrenzen hinaus beibehalten, wodurch es möglich wäre, die Ukraine glaubwürdig zu unterstützen und gleichzeitig die Gesamteffizienz der Finanzierung des auswärtigen Handelns im Hinblick auf die Verfolgung strategischer Ziele in anderen geografischen Gebieten sicherzustellen.

In dieser qualitativen Bewertung wird das Potenzial für die Stärkung des auswärtigen Handelns der EU mit einem fusionierten Finanzierungsinstrument für das auswärtige Handeln aus strategischer Sicht dargelegt.

Die Folgenabschätzung stützt sich in erster Linie auf die im Jahr 2025 durchgeführte öffentliche Konsultation und die unabhängige Studie, die der Halbzeitevaluierung zugrunde liegt.